

Diskotheek: Henry Purcell: Fantasien für Gambenconsort

Montag, 13. März 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 18. März 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Jane Achtman und Thomas Leininger

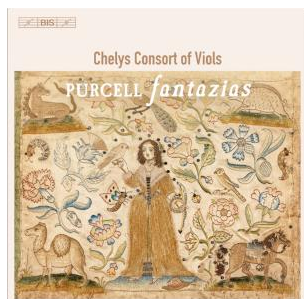
Gastgeberin: Jenny Berg

Kontrapunktische Kompositionsstudie oder geistreiches Gespräch unter Instrumentalisten? Die Fantasien von Henry Purcell zählen heute zu den beliebtesten Stücken für Gambenconsort – auch wenn sie die letzte Komposition für diese Art Ensemblesmusik sind. Henry Purcell ist einer der letzten Komponisten, der Musik für Gambenconsort komponiert hat. Danach starb die Gattung aus; die Violine und ihre Virtuosität eroberte die Musikwelt.

Henry Purcell ist in seinem kurzen Leben eigentlich mit anderen Werken berühmt geworden: seinen Opern, Schauspielmusiken und Songs. Doch seine Fantasien für drei- bis siebenstimmiges Gambenconsort sind heute so beliebt, dass sie in zahlreichen Aufnahmen vorliegen. Die komplexen kontrapunktischen Studien mit spannungsgeladenen Dissonanzen lassen den Interpretinnen und Interpreten in der Gestaltung viele Freiheiten, die von den Ensembles in den letzten Jahren immer weiter ausgereizt wurden.

Jenny Berg diskutiert gemeinsam mit der Gambistin Jane Achtman und dem Cembalisten Thomas Leininger die neuesten Einspielungen.

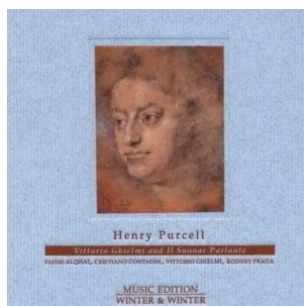
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Chelys Consort of Viols

Label: BIS 2021

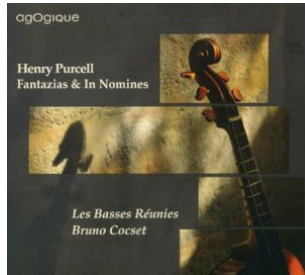


Aufnahme 2:

Il Suonar parlante

Vittorio Ghielmi

Label: Winter & Winter 2008



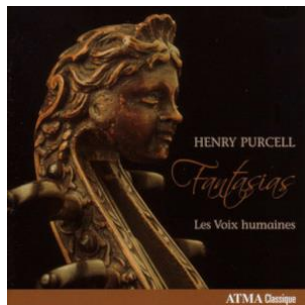
Aufnahme 3:
Les Basses Réunis
Bruno Cocset

Label: Agogique 2012



Aufnahme 4:
Hespèrion XX
Jordi Savall

Label: Astrée 1995



Aufnahme 5:
Les Voix humaines

Label: Atma 2009

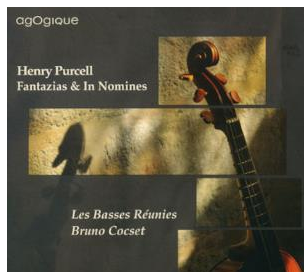
Das Resultat:

In den letzten 15 Jahren hat sich das Consort-Spiel stark entwickelt, lautete das Fazit der beiden Gastexperten. Auch wenn es nach wie vor Interpretationen gibt, die dem Notentext sehr treu – und mitunter etwas einfallslos – folgen wie das englische Chelys Consort of Viols (A1), so gibt es doch immer mehr Einspielungen, die etwas Neues wagen. Etwa der italienische Gambist Vittorio Ghielmi und sein Ensemble Il Suonar Parlante (A2). Sie wählen freie Tempi, arbeiten mit dynamischen Effekten und riskieren dabei auch etwas. Nicht immer spielen sie exakt zusammen. Doch auf Dauer stört hier vor allem der scharfe, etwas schrille Gambenklang. Altmeister Jordi Savall mit seinem Ensemble Hespèrion XX (A4), eine der beiden Siegeraufnahmen aus der letzten Diskothek zu Purcells Fantasien aus dem Jahr 2009, konnte hier nicht mehr mithalten. Zu altertümlich wirken hier die grossflächigen dynamischen Proportionen, die an die Musik der Romantik erinnern.

In der Schlussrunde standen sich zwei Aufnahmen gegenüber, die beide Besonderheiten aufweisen. Einerseits das Ensemble Les Basses Réunis rund um den französischen Barock-Cellisten und -Gambisten Bruno Cocset (A3). Hier werden Instrumente aus der Violin- und der Gambenfamilie gemischt sowie das Streichensembel mit einer zeitlich und geographisch nicht ganz passenden Generalbassbegleitung mit einem italienischen Cembalo mit Darmsaiten aufgemischt. Doch hier überzeugt die phantasievolle, klanglich spannende und sorgfältig gestaltete Interpretation, so dass Gastexpertin Jane Achtman diese Aufnahme allen empfiehlt, die Purcells Fantasien kennenlernen möchten.

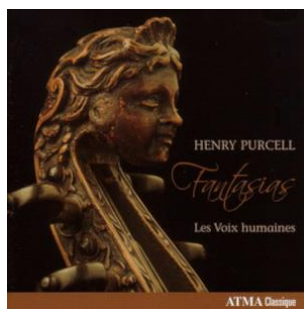
Wer bereits eine Aufnahme besitzt und Purcells Fantasien in ganz neuem Kleid hören möchte, denjenigen empfiehlt Jane Achtman die Einspielung mit Les Voix humaines (A5). Hier werden konsequent alle möglichen Gestaltungsmittel angewendet, Verzerrungen eingebaut, Tempi gedehnt und gestrafft, in einer Dichte, die manchmal etwas überbordend wirkt. Doch diese Interpretation bleibt stets spannend, überzeugt durch schönen reinen Gambenklang ist auch für Gastexperten Thomas Leininger der Favorit.

Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 3:
Bruno Cocset
Les Basses Réunis

Label: Agogique 2012



Aufnahme 5:
Les Voix humaines

Label: Atma 2009